

Presseinformation

Museum Folkwang

***Anschläge von „Drüben“* – Museum Folkwang zeigt bewegte Geschichte des DDR-Plakats 1949–1990**

Essen, 5.2.2015 – Die Ausstellung *Anschläge von „Drüben“ - DDR-Plakate 1949–1990* (6. Februar – 19. April 2015) wirft, 25 Jahre nach dem Fall der Mauer, einen Blick auf eine erstaunliche Vergangenheit der Plakatkunst in der DDR. Einerseits spiegelt die Schau die Visualisierung der ideologischen Vorgaben im Plakat wider, andererseits stellt sie auch die künstlerischen Leistungen vor, die trotz Restriktionen, Materialknappheit und mangelhafter Druckqualität zwischen 1949 und 1990 entstanden sind. Dieses Spannungsfeld wird in rund 100 Plakaten, chronologisch gegliedert, unter den Themen Propaganda, Produktwerbung sowie Kunst und Kultur beleuchtet.

Über die gesamte DDR-Zeit blieb das Plakat ein wichtiges Instrument der Politik. Die Bandbreite zwischen Kalter-Kriegs-Rhetorik und Propaganda ist sowohl in ihrer Vielfalt als auch in ihrer Einfachheit eindrucksvoll, bei gestalterisch höchstem Niveau. Im Gegensatz dazu durchlief das Werben für Produkte eine vielschichtige Entwicklung. Seit Ende der 1950er Jahre gewann die plakative Produktwerbung an Bedeutung. Zahlreiche Produkte wie Esda-Strümpfe, Florena-Cremes und -Seifen, FeWa-Waschmittel, Malimo- und DeDeRon-Stoffe etablierten sich in den 1960er Jahren als DDR-„Markenware“ und fanden im öffentlichen Raum zunächst vielfachen Niederschlag, um Mitte der 1970er Jahre aufgrund von Mangelwirtschaft weitgehend zu verschwinden. Die regelmäßige Werbetätigkeit sowohl im DDR-Fernsehen und -Radio als auch auf Plakaten wurde 1975 per Gesetz in allen Medien untersagt. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bildet der Bereich Kunst und Kultur, der trotz ideologischer Restriktionen und Zensur die stärkste gestalterische Qualität erreichte. Es entstand – zunächst im Schatten der sogenannten polnischen Plakatschule – eine Plakatszene, die durch zahlreiche individuelle Handschriften schnell eine eigenständige und gestalterische Breite und Qualität nicht nur gewann, sondern auch zu halten vermochte. Nicht zuletzt die Attraktivität der Blätter förderte das Interesse am Plakat, auch in der künstlerischen Ausbildung, etwa an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee oder der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.

Es erscheint ein Katalog in der Edition Folkwang / Steidl: 20 Euro (ISBN 978-3-86930-981-1). Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Plakat Ost, Berlin.

Bildmaterial zum Download unter www.museum-folkwang.de

Öffnungszeiten Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr, Mo geschlossen

Besucherbüro Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 8845 444/000

Pressekontakt Anna Littmann, T +49 201 8845 160, presse@museum-folkwang.essen.de